



Veranstaltung der Volksbank Plochingen eG „Das süße Gift des billigen Geldes“ mit Frank Lehmann

Fundiertes Wissen gepaart mit amüsanter Unterhaltung

Zum „Baden-Württembergischen Jahr der Genossenschaften“ hat die Volksbank Plochingen ihre Mitglieder und Kunden zu einem ganz besonderen Vortragsabend in die Stadthalle Plochingen eingeladen. Die Bank freute sich, dass sie als Referenten den aus den Medien allseits bekannten und gefragten „ARD-Börsenexperten“, Frank Lehmann gewinnen konnte. Dementsprechend begehrte waren die Eintrittskarten. Dieses überwältigende Interesse sollte nicht enttäuscht werden, dafür sorgte Frank Lehmann in der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle mit seinem Thema: „Das süße Gift des billigen Geldes“.

Die knapp 600 Besucher, die sich am Montag, den 15.06.15 auf den Weg in die Stadthalle gemacht hatten, wurden von den beiden Vorständen der Volksbank Plochingen Sandra Achilles und Volker Schmelzle per Handschlag empfangen. Im Anschluss daran eröffnete die Vorstandsvorsitzende Sandra Achilles von der Bühne aus den Abend und hieß insbesondere die Ehrengäste und den Referenten Frank Lehmann nochmals herzlich willkommen. Als dieser dann die Bühne betrat und alle Gäste seinerseits gut gelaunt begrüßte, war eines sofort klar, der studierte Wirtschaftsjournalist und gebürtige Berliner wird für spritzige und amüsante Unterhaltung sorgen. Und tatsächlich enthielt sein fundierter Vortrag zum Thema „Das süße Gift des billigen Geldes“ viele Informationen und Hintergründe zur aktuellen Zins- und Wirtschaftssituation. Trotz des ernsten Themas gelang es dem Referenten, die Zuschauer durch seine Schlagfertigkeit immer wieder zum Lachen zu bringen und schaffte damit die Balance zwischen Fachvortrag und Unterhaltung.

Angesichts der seit 2007 anhaltenden Finanz- und Staatsschuldenkrise, sowie dem damit einhergehenden historischen Zinstief, sind viele Anleger verunsichert, was mit ihrem Geld auf der großen Bühne der Finanz- und Wirtschaftspolitik geschieht. Aus diesem Grund hat sich der Referent für diesen Abend zum Ziel gesetzt, etwas Licht in das Dunkel zu bringen und Tipps für die richtige

Geldanlage zu geben. Obwohl das niedrige Zinsniveau für die Kreditnehmer Anlass zur Freude ist, stehen auf der anderen Seite die Sparer, die sich als Verlierer sehen und sich um den Wertverlust ihres Ersparnisses sorgen. Der Anleger sollte sich deshalb über alternative Anlagemöglichkeiten Gedanken machen. Lehmann betonte, dass eine Anlage in Aktien oder Fonds durchaus zu empfehlen sei. Als Liebhaber von Börsenzitaten wies er allerdings darauf hin, dass bereits Kostelary zu bedenken gab: „Ich weiß nicht, wie Sie schnell reich werden. Aber ich weiß, wie Sie schnell arm werden: wenn Sie versuchen, schnell reich zu werden.“ Rasch Geld verdienen, das geht eben auf Dauer nicht. Der Anleger muss sich mit dem Unternehmen beschäftigen, er muss wissen womit es sein Geld verdient und wie die Gewinnsituation aussieht. Lehmann stellte fest, dass die deutschen Anleger risikoscheu sind. Ihre Zurückhaltung liegt seiner Meinung nach darin begründet, dass sie Ende der 90er Jahre mit diversen Aktien am Neuen Markt auf die Nase gefallen sind. Außerdem ist die Börse geprägt von den drei Säulen: Panik, Euphorie und Ratlosigkeit. Dies erfordert Mut und Überwindung zu antizyklischem Verhalten beim Kauf und Verkauf von Aktien.

Lehmann plädierte trotzdem für diese Anlageform und belustigte seine Zuhörer mit einem Vergleich: „Als Aktionär muss man wie ein Kamel Wüstenstrecken zurücklegen können.“ Er gab allerdings zu, dass alles viel

komplexer geworden ist, und somit alte Börsenregeln ihre Gültigkeit verloren haben. Deshalb gilt es auch, die Wirtschaftsgegebenheiten der verschiedenen Staaten bei der Anlageentscheidung zu berücksichtigen. Aus diesem Grund erläuterte er die wirtschaftliche Lage in den Staaten USA, China, Griechenland und Spanien. Auch wagte er noch einen Blick auf die Emerging Markets. Erfreulich ist, dass Spanien in der jüngsten Vergangenheit ein deutliches Wirtschaftswachstum verzeichnen konnte und dadurch Anlass zur Hoffnung gibt. Abschließend sprach er noch über Anlagemöglichkeiten in zwei weiteren Sachwerten, nämlich Gold und Immobilien. Lehmann gab dabei zu bedenken, dass die Immobilienpreise in vielen Großstädten bereits überproportional angestiegen sind. Deshalb gab er den Rat, hier genauer hinzuschauen oder eventuell einen offenen Immobilienfonds in Erwägung zu ziehen. Im Anschluss an den Vortrag nahm sich der Experte noch viel Zeit, die umfangreichen Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

Frank Lehmann hat es geschafft, mit seiner lockeren Art, den Besuchern das Thema Aktien und Wirtschaft leicht verständlich näher zu bringen. Und er wäre nicht Frank Lehmann, wenn es ihm dabei nicht gelungen wäre, den Zuhörern so manches herzhaftes Lachen zu entlocken.



Sandra Achilles (2.v.l.) und Volker Schmelzle begrüßen die Gäste per Handschlag.



Die Stadthalle Plochingen war bis auf den letzten Platz gefüllt.



Frank Lehmann im Gespräch mit Georg Volles, Aufsichtsratsvorsitzender der Bank.